

Ä1 zu A-12: Prüfantrag: Unsere Verbandsstrukturen zukunftssicher machen

Antragsteller*innen Bundesvorstand Grüne Jugend (dort
beschlossen am: 01.07.2025)

Antragstext

Von Zeile 1 bis 9:

Der Bundesvorstand wird beauftragt, zusammen mit den Landesvorständen und den entsprechenden Bundeteams, zu prüfen, wie die GRÜNE JUGEND als Verband strukturell queerfeministischer, inklusiver und antidiskriminierender gestaltet werden kann.

Ziel ist es im kommenden Jahr ein Struktur:Update anzustoßen, das sich mit unserer Verbandskultur, Formaten für Debatten, allgemeinen Strukturen und Strukturförderung in der Grünen Jugend beschäftigt. Der Bericht soll auf dem Für diesen Prozess legt der Bundesvorstand zum Bundeskongress 2025 vorgestellt einen Antrag vor, der darlegt, wie der Prozess im nächsten Jahr unter breiten Beteiligung des ganzen Verbandes gestaltet werden kann. Insbesondere die Perspektive von marginalisierten Gruppen sowie strukturschwachen Landesverbänden muss dabei mitgedacht werden.

~~Wir als Landesvorstände strukturieren diesen Prüfungsprozess und übernehmen die Verantwortung, dass eine Beteiligung unserer Mitglieder vor Ort ermöglicht wird. Dabei schaffen wir Platz für die unterschiedlichen Bedürfnisse, besonders auch der strukturschwachen Verbände. Der Bundesvorstand übernimmt eine moderierende Rolle. Dabei~~ Folgende Aspekte sollen ~~insbesondere folgende Aspekte~~ dabei berücksichtigt und ~~geprüft~~ überprüft werden:

1. Einbindung marginalisierter Gruppen:

Wie können FLINTA*, ~~BIPoG~~ migrantisierte Personen, Menschen mit Behinderung, Juden*Jüdinnen, Menschen mit prekärem sozioökonomischem Hintergrund und queere Personen systematisch in Entscheidungsstrukturen eingebunden und gestärkt werden?

Von Zeile 13 bis 15:

3. Verantwortungs- und Machtverteilung:

Welche institutionellen Veränderungen – wie z. B. ~~die Einrichtung eines FLINTA*-Rats~~ eine strukturelle Förderung von FLINTA* Personen auf allen Ebenen oder institutionalisierte, regelmäßige Austauschmöglichkeiten der Sprecher*innen bzw. Politischen Geschäftsführungen – ermöglichen eine gerechtere Verteilung von Verantwortung und